

**Zeitschrift:** Cahiers d'archéologie romande  
**Herausgeber:** Bibliothèque Historique Vaudoise  
**Band:** 186 (2020)

**Artikel:** "Moenia lata vide" : die römische Stadtmauer von Aventicum, Avenches (Kanton Waadt, Schweiz). Band 1, Synthese  
**Autor:** Flück, Matthias  
**Kapitel:** Dank  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1052845>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## DANK

Den finanziellen Grundstein zur Studie legte die grosszügige Spende der *Société de Tir des Bourgeois d'Avenches*. Ich bin ihrem Präsidenten, A. Bornand, und der gesamten Mitgliedschaft der Gesellschaft zu grossem Dank für Ihre Unterstützung verpflichtet. Die Bereitschaft, ein Projekt der Inwertsetzung eines historischen Monumentes in dieser Weise zu fördern, ist ein wunderbares Zeichen der Wertschätzung der antiken Vergangenheit von *Aventicum*. Dafür gebührt der Avencher Schützengesellschaft unsere grösste Anerkennung.

Im Verlaufe der Projektarbeit durfte ich die Unterstützung zahlreicher Personen und Institutionen in Anspruch nehmen. Insbesondere danke ich meinem Doktorvater, Prof. M. Fuchs für seine engagierte, inspirierende Betreuung meiner Dissertation. M.-F. Meylan-Krause, der ehemaligen Direktorin des SMRA und Th. Hufschmid, dem ehemaligen Monumenten-Verantwortlichen derselben Institution danke ich für das Vertrauen, mir das Thema der Avencher Stadtmauer zu übergeben. Th. Hufschmid hat mich auf meinem Weg entlang der Avencher Stadtmauer begleitet und ist mir mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Insbesondere bei der Erarbeitung der Architekturrekonstruktionen konnte ich auf seinen grossen Erfahrungsschatz zählen. Verdankenswerter Weise hat sich Th. Hufschmid dazu bereit erklärt, das Korreferat für die Dissertation zu übernehmen. M. Reddé und A. Schäfer haben sich in verdankenswerter Weise dazu bereit erklärt, in der Jury zur Dissertation an der Universität Lausanne Einsitz zu nehmen. Ihnen sei für Ihre Zusage herzlich gedankt.

An regelmässigen Arbeitssitzungen hatte ich die Möglichkeit, die erarbeiteten Zwischenresultate mit P. Blanc, Ph. Bridel, D. Castella, M. Fuchs, M.-F. Meylan-Krause und Th. Hufschmid zu diskutieren. Ihnen allen danke ich für die inspirierenden, konstruktiven Diskussionen.

Die Ausgrabungsequipe des SMRA (H. Amoroso, Ch. Ansermet, P. Blanc, L. Francey, A. Schenk, E. Rubin) hat mich bei meinen Ausgrabungen an der Stadtmauer tatkräftig unterstützt, dafür gebührt ihr mein grosser Dank. Den Numismatikerinnen I. Liggi-Asperoni und F. Puthod (SMRA) verdanke ich die Bestimmung der Fundmünzen aus dem Kontext der Stadtmauer. Besonders hervorzuheben ist ihr Einsatz zur Bestimmung und Identifikation von Altfunden aus den Ausgrabungen der Wende vom 19. zum 20. Jh. M. Krieg

vom Labor für Restaurierung und Konservierung des SMRA danke ich für die Reinigung und Freilegung der Münzfunde. J.-P. Dal Bianco (SMRA) liess mir seinen immensen Erfahrungsschatz zur Forschungsgeschichte von *Aventicum* zugute kommen und gab mir zahlreiche Hinweise zu Schrift- und Bilddokumenten. Ch. Saam (SMRA) hat durch ihren Einsatz und ihre Hilfsbereitschaft grossen Anteil am Gelingen des Kolloquiums im April 2018. S. Bigović, G. Cambioli, E. Rubin, N. Staudenmann, N. Terrapon, F. Valenti und A. Weichbrodt (SMRA) unterstützten mich tatkräftig bei praktischen Arbeiten im Gelände, Depot und Labor. A. Schneider fertigte Fotoaufnahmen von Architekturelementen, Bauhölzern und Baukeramik an. Ihnen allen sowie den übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des SMRA sei für Ihren Einsatz zu Gunsten meiner Studie herzlich gedankt.

Ich danke zudem allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des internationalen Kolloquiums zu frühkaiserzeitlichen Stadtmauern vom 20. bis 21.4.2018 in Avenches. Ihre aktuelle Ausgrabungs- und Forschungsergebnisse vermittelnden Referate gaben mir wichtige Inspirationen für den Endspurt der Auswertung. Referiert und teilgenommen haben folgende Kolleginnen und Kollegen:

M. Aberson, V. Barrière, S. Bichsel, P. Blanc, Ph. Bridel, D. Castella, S. E. Cleary, J.-P. Dal Bianco, M. Drechsler, R. Frei-Stolba, M. Fuchs, M. Guélat, Ch. Gugl, R. Hapka, Th. Hufschmid, J.-P. Hurni, V. Manzelli, M.-F. Meylan-Krause, R. Miglbauer, M. Mosser, R. Pellé, M. Reddé, A. Schäfer, C. Schucany, J. Trumm, B. Yerly.

Auch ausserhalb des SMRA durfte ich bei der Realisierung der Studie zahlreiche Unterstützung von verschiedenen Personen und Institutionen erfahren, bei denen ich mich an dieser Stelle herzlich bedanke. Es sind dies in alphabetischer Reihenfolge:

J.-P. Aubert, Bauverwaltung Avenches (J.-P. Saam, J. Boegli), Bauverwaltung Murten (S. Portmann, B. Jaberg), S. Blin, M. Bory, J.-O. Bosset, M. Buess, F.-X. Chauvière, A. de Pury-Gysel, D. de Raemy, G. Faccani, Gemeindeverwaltung Avenches (D. Mast, K. Kapp), M. Guélat, N. Guillard, R. Hapka, Ch. Hübner, J.-P. Hurni, F. Jacobs, J.-P. Jost, P.-Y. Jost, R. Kindlimann, Kantonales Archiv des Kantons Waadt Lausanne (C. Brélaz, A. Calisto, G. Coutaz), M. Lacher, J. Monnier, Ch. Reding, Ph. Rentzel, Ch. Rösch, H. Rüegg, Archiv der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) Windisch (A. Lustenberger), Schwei-

zerische Nationalbibliothek Bern – Grafische Sammlung (C. Beutler, B. Scherrer), Th. Späth, R. Strahm, D. Weidmann, B. Yerly.

Die finanzielle Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) machte es möglich, im Rahmen der Auswertung Analysen von Bauhölzern (Laboratoire Romand de Dendrochronologie Cudrefin), Mörtelproben (Technik und Forschung im Betonbau Wildegg) und mikromorphologischen Proben (Sediqua SA Delémont) durchzuführen. Zudem konnte das Kolloquium im April 2018 dank der Finanzierung des SNF durchgeführt werden.

Für die Begleitung der Drucklegung danke ich D. Castella und D. Genequand, dem aktuellen Direktor des SMRA sowie insbesondere J. Blum (werktag, Zürich), der mit grossem Einsatz und kreativer Begeisterung das vorliegende Werk in seine Form gebracht hat. Weiter danke ich dem Redaktionskomitee der Cahiers d'Archéologie Romande (CAR), namentlich G. Kaenel (†), D. Paunier L. Pernet und D. Weidmann für die Aufnahme der Publikation in die Reihe der CAR. Der Association Pro Aventico danke ich für die grosszügige, finanzielle Unterstützung und insbesondere ihrem Präsidenten, S. Bichsel für den grossen persönlichen Einsatz zu Gunsten der Drucklegung.

Der «Fonds des publications» des Musée cantonal d'archéologie et d'histoire Lausanne (MCAH), der «Fonds des publications» der Universität Lausanne, die Société Académique Vaudoise und die Fondation Caisse d'épargne et de prévoyance de Lausanne haben die Realisierung der Publikation mit namhaften Beiträgen unterstützt. Ich danke den Verantwortlichen für ihr Vertrauen.

Meine Eltern, Pia und René Flück-Fuchs, und mein Bruder Dominik Flück haben mich auf meinem archäologischen Lebensweg begleitet und mich bereits in frühen Jahren in meiner Freude und meinem Interesse am Boden und seinen Inhalten unterstützt. Ihnen gebührt meine grosse Dankbarkeit.

Schliesslich danke ich meiner Frau, Melissa Flück-Dettling, die mich während der Projektarbeit in jeder nur erdenklichen Form unterstützt hat. Sie hat damit einen ganz wesentlichen Teil zum Gelingen des Unterfangens beigetragen. Meine Kinder, Basil, Ida und Rosa haben mich mit ihren Korkzapfen-Römern und Schaumstoff-

matten-Stadtmauern bei meiner Rückkehr aus der Studierstube empfangen und mir damit nicht nur eine andere Sichtweise der antiken Situation eröffnet ...

Meiner Familie – Melissa, Basil, Ida und Rosa – widme ich dieses Buch in meiner ganzen Verbundenheit und Dankbarkeit.